

Protokoll der 22. Mitgliederversammlung der SOLOG

Montag, 18. Juni 2018

1700 Gebäude 145 Cafeteria ALC Thun, Schwäbis

Anwesend: 42 Personen

davon 28 Stimmberechtigte

1. Begrüssung

Der Zentralpräsident eröffnet um 1708 die 22. MV, meldet die Versammlung an Div Thomas Kaiser, Chef LBA.

Er begrüsst die Gäste, Div Thomas Kaiser, Chef LBA, Br Guy Vallat, Chef Lehrverband Log, Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG und Oberst RKD Rindlisbacher, Chefin RKD sowie den Vorgänger Zentralpräsidenten, Oberst Thomas Christen.

Alle erheben sich für das Gedenken der Toten der Sektionen der SOLOG sowie in Gedenken an die vor einem Jahr verstorbene Ehefrau Anna unseres Sektionspräsidenten Mittelland, Oberst i Gst Simon Eugster.

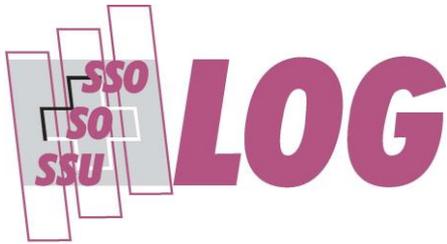
Wahl des Stimmzählers (René Kipfer) und Feststellung der Stimmberechtigten.

2. Protokoll der 21. MV vom 24.6.2017 in Safenwil

einstimmige Annahme.

3. Jahresbericht des Vorjahres des Zentralpräsidenten

Im Vereinsjahr 2017 wurde den Mitgliedern der Sektionen wiederum ein umfangreiches Programm angeboten, darüber werden die Präsidenten später mit Freude berichten. Ich habe an diversen Mitgliederversammlungen der Sektionen teilgenommen und ich war von der Professionalität der Versammlungsführung und der Qualität des gebotenen Rahmenprogrammes oder Vorträge beeindruckt. Besonders gefallen hat mir die Kameradschaft, aufgefallen am meisten in der Romandie, das ist wie eine grosse Familie.



Höhepunkte sind für mich jeweils die halbjährlich stattfindenden Gespräche mit unserem Chef LBA. Bei der einen Veranstaltung sind alle Stammhausvereine der SOLOG mit dabei, also der Fourierverband, die Küchenchefs, die Traingesellschaft, die Feldpost, die Sanität, die Vertreter der Fachpublikationsorgane. Diese fand gerade letzte Woche am Dienstagabend in Bern statt.

Er und seine Mitarbeitenden erläutern jeweils die aktuellen Herausforderungen, die angeplante strategischen Entscheide, Auch dürfen wir Auskünfte zu jedem Thema wünschen. Diese Offenheit, dieses Ernstnehmen der Milizorganisationen, das beeindruckt unsere Crew die an diesen Anlässen teilnimmt, jedesmal von neuem. Ich möchte es nicht unterlassen, Ihnen einige Punkte davon zu erwähnen – mit dem Risiko, dass Ihr die gleiche Information nochmals beim Grusswort des Chef LBA hört. Bei der heutigen Informationsflut wird dann aber das Ziel erreicht, dass repetitiv gehörte Sachen besser im Gedächtnis haften bleiben.

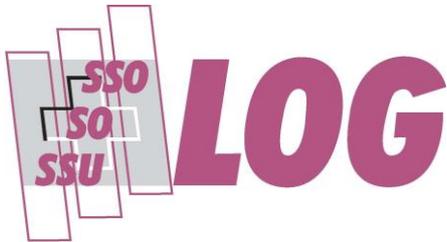
Die Kernaussage zu Beginn:

Die LBA ist für die Truppe da. Das tönt so einfach, so logisch ist aber dennoch komplex.

Beginnen wir mal mit der Log Br 1:

Die Mehrheit der 15 Bat sind Truppen mit erhöhter Bereitschaft, da deren Leistungen essentiell für den Erfolg der Aktion sind. Kritische eigene Infrastrukturen und sich selber schützen gehören zu den weiteren Aufgaben. Sind wir in der Lage, die vorgesehenen verlangten Leistungen zu erbringen? Die Alimentierung der Log Br 1 beträgt rund 2/3 des Sollbestandes. Das führt wie selbstverständlich zur Frage: wie ist diese Lücke schliessbar:

Für die Alimentierung der Armee sind jährlich 18000 AEX RS-Absolventen nötig. Wie sieht das hier aus: letztes Jahr: 6785 der dienstpflichtigen 20jährigen sind auf der Strecke geblieben: 3100 sind vor der RS ausgefallen, sei es aus medizinischen Gründen, weil sie nicht militärdienst-, aber Schutzdiensttauglich waren, aber vor allem auch weil sie den Zivildienst wählten. 950 verloren wir während der RS aus gesundheitlichen Gründen, oder weil diese zum Zivildienst wechselten. Was ist mit der Differenz von 2740 AdA? Das sind ausererzierte, die mehrheitlich in den Zivildienst übertraten. Bei einem Sollbestand der Log Br von 10023 AdA fehlen heute rund ein Drittel, es ist essentiell, dass diese AdA der Armee erhalten bleiben. Ganz zu schweigen von den Kosten, die angefallen sind und dann sich nicht amortisieren, weil die ausgebildete Person die Stelle gar nie antritt. Welche Unternehmung kann es sich leisten, Lehrlinge auszubilden, die dann gar nie im Beruf tätig sind? Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf, wenn ich Sie noch den Bericht Sicherheit 2018, der von der ETHZ verfasst worden ist konfrontiere. Dort steht drin: 81 % der Schweizer Bevölkerung sind überzeugt, dass die Armee notwendig ist. Das ist eine Prozentzahl die gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist. 79 % der jungen Erwachsenen zwischen 20-29 Jahren finden dies auch. Das spannende daran ist, dass dieser Wert gegenüber 2016 um 10 % gewachsen ist. Fazit: Zwischen einer allgemeinen Aussage: Ich bin überzeugt, dass die Armee notwendig ist und dem konsequenten eigenen Handeln gibt es eine grosse Kluft. Daran gilt es zu arbeiten. Die Politik entscheidet über das Sein einer

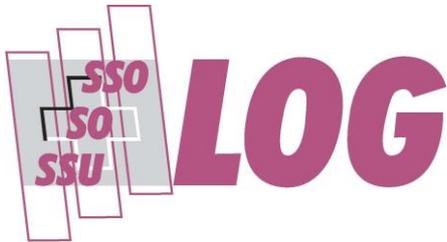


glaubwürdigen Armee. Lassen wir nicht nach, den Politikerinnen und Politiker aufzuzeigen, dass die Erreichung des verfassungsmässigen Auftrages an die Armee eben auch ein kongruentes Handeln erfordert. Mit einer Klarheit aufzeigen, was Sache ist. An der Präsidentenkonferenz der SOG, die gerade an diesem Samstag in Bern stattgefunden hat, haben wir vernommen, dass die Politiker dies erkannt haben und Massnahmen zum erschwerten Wechsel zwischen Armee und Zivildienst planen und hoffentlich auch umsetzen werden. Angedacht ist eine 12 monatige Sperrfrist nach Einreichen des Gesuches zum Wechsel in den Zivildienst und auch eine Mindestleistungspflicht von 150 Tagen, egal wieviel Tage schon in der Armee geleistet worden sind.

Die LBA ist für die Truppe da. Welche Herausforderungen bieten sich beim Zivilpersonal? Ist die LBA für junge Fachkräfte ein attraktiver Arbeitgeber? Wird die LBA die Lücken der Mitarbeitenden welche in den Ruhestand treten schliessen können? Bei jungen Fachleuten ist die LBA lohnmässig vielfach wenig attraktiv. Bei bis zu 30 jährigen Berufsleuten mit 4-jähriger Lehre haben diese gegenüber dem vergleichbaren Job in der Privatwirtschaft monatlich zwischen CHF 200 und CHF 1'300 weniger in der Lohntüte. Das ist eine äusserst schwierige Ausgangslage, denn Arbeitsplatzsicherheit ist für junge Erwachsene nicht so ein Thema. Viele kündigen einfach mal die Stelle, ohne dass Sie etwas Konkretes in Aussicht haben. Das wird sich schon geben. Denn Verlässlichkeit ist beim heutigen Strukturwandel was Stellensicherheit angeht, für junge kein Thema mehr, weil sie ja auch so handeln.

Die Politik entscheidet über die Armee. Wie eben gelernt, auch beim Beispiel der Beschaffung des modernen Bekleidungs- und Ausrüstungssystems, es ist geplant, dieses ab 2020 der Truppe abzugeben. Seid Ihr Euch bewusst, dass die aktuelle Ausrüstung seit 30 Jahren im Einsatz ist? Wenn wir uns bewusst werden, welche Entwicklungen Funktionswäsche in den letzten 30 Jahren durchgemacht hat, zweifelt wohl niemand daran, dass dies an der Zeit ist, hier dieses System zu ersetzen, welches aus der Bekleidung, einem Trinksystem, dem Tragsystem und dem ballistischen Schutz besteht. Wusstet Ihr, dass 23000 Artikel geprüft, 90 Komponenten an der Truppe getestet worden sind und 372 Verbesserungsvorschläge eingereicht worden sind. Ein einfaches Projekt nicht? Eigentlich schwer verständlich, dass sich ein SVP Ständerat berufen fühlt, das Ganze zu verzögern, weil er den Antrag stellt, nur die Hälfte der ballistischen Schutzwesten zu beschaffen. Im Dienstreglement ist festgehalten, dass der Wehrmann notfalls unter Einsatz des eigenen Lebens seine Aufgabe zu erfüllen hat. 35000 Mann mit erhöhter Bereitschaft, die müssen ja um die Dauerhaftigkeit zu erreichen auch ausgewechselt werden. Wie würde er wohl entscheiden, wenn er als Kp Kdt entscheiden müsste, welcher seiner ihm anvertrauten AdA eine Schutzweste tragen darf. Es besteht aber Hoffnung, dass der NR dies anders sieht, die Anträge der SIK sind so gestellt.

Die LBA arbeitet an der Vision 2030, eines der Ziele ist ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Die formulierten Teilziele und Aussagen sind absolut richtig, dennoch ambitiös. Es gilt sich nicht nur mit der Privatwirtschaft zu messen, sondern auch die „innerbetriebliche



Konkurrenz“ mit anderen Bundesämtern. Wenn ich die Freiheiten beobachte, welche meine Tochter, die in einem anderen Bundesamt arbeitet hat, bestehen da gewisse Differenzen.

Freude hatte ich auch zu hören, wie mit dem Projekt APPAGGIO geprüft wird, ob die Bereitschaft der LBA den Vorgaben entspricht. Das komplexe System, das Zusammenspiel zwischen LBA und der Log Br zu prüfen ist sicher zielführend und zeigt Stärken und Schwächen auf. Wie schon Winston Churchill am 17.9.1946 in seiner Rede an die Berner Bevölkerung sagte: Der Preis der Freiheit ist die ewige Wachsamkeit. Noch eine Information aus der Ecke der Verpflegung: Die Miliz führt, ab Ende 2018 gibt es keine ZM Küchenchefs mehr und es erfolgt keine Führung durch die Leiter Verpflegungszentren. Es hat mich gefreut zu hören, dass dieses Projekt, welches nun seit 1.1.2018 in Wirklichkeit umgesetzt wird funktioniert und die Truppe mehr Selbständigkeit erhalten hat. Ihr kennt mich, ich liebe Zahlen:

Truppenköche: Alimentierung 2018: 308, davon 71 DD

Küchenchefs 106 davon 31 DD, Vorschlag zum Küchenchef 71 davon 20 DD Ich habe mich gefreut zu hören, dass Verhandlungen mit dem Rekrutierungszentrum laufen um die Anzahl der DD weiter zu senken um die WK der Truppen mit diesen Funktionären alimentieren zu können und vor allem auch, dass die Kantone keine Kompetenz mehr haben, Dispensationen für WK für diese Funktionäre auszusprechen, sondern dass dies nun aus einer Hand in Bern erfolgt. Ich bin überzeugt, dass diese „Angebots- und Nachfragebörse“ viel hilft, Vakanzen füllen zu können. Aus eigener Erfahrung kenne ich es gut, wie die jungen Köche und deren Arbeitgeber ticken. Es kommt vielfach gerade in Saisonbetrieben zu grossen Spannungen, wenn der Koch gerade in der Hochsaison in den WK gehen sollte. Köche sind nicht nur in der Armee gesucht. Ich bin überzeugt, dass wir hier mit einer Flexibilisierung viele junge Berufsleute beim Militär behalten können. Mich hat beeindruckt zu hören, dass rund 40 % der männlichen Schweizer Berufsabgänger der Berufe Metzger, Koch und Bäcker in der Armee im Bereich Verpflegung weitergebildet werden und dort uns zur Verfügung stehen. Jungköche sind überall gesucht!

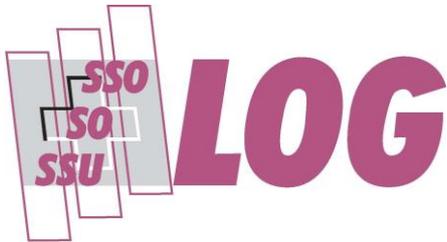
Das andere Treffen findet jeweils im Herbst zwischen dem Chef LBA und seinen Vertretern mit der SOLOG statt. Traditionellerweise auswärts, in zivilen Infrastrukturen, verbunden mit einem Nachtessen.

Im Herbst 2017 waren wir bei der Infré SA in Semsales zu Besuch.

Danke Thomas, dass Du diese wertvollen Gespräche mit uns weiterführst.

Meine Zentralvorstandsmitglieder und ich durften wiederum erneut an diversen Rapporten teilnehmen, wie z.B. den Jahresrapporten der LBA, dem Lehrverband Log, der Log Br 1 und der weiteren Verbänden teilnehmen. Dieser Austausch ist für uns wertvoll und wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Insgesamt nahm ich an 23 Veranstaltungen teil.

Die SOLOG ist als Fachoffiziersgesellschaft Mitglied der SOG. Die Aufgabe der SOG, bei der Politik lobbierend für die Armee einzustehen und die Anliegen der Offiziere zu vertreten ist die Raison d'être. Die SOG hat sich die Aufgabe gegeben, die Strukturen



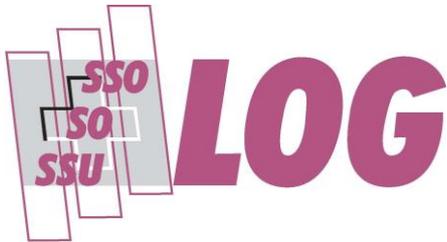
anzupassen, zu verschlanken, damit die Mitgliederbeiträge effizient eingesetzt werden können. Die Präsidenten der Kantonalverbände der Offiziersgesellschaften und die Präsidenten der Fachoffiziersgesellschaften erhalten neu die Entscheidkompetenz in den meisten Angelegenheiten, aktuell waren wir ausschliesslich in beratender, antragsstellender Funktion unterwegs. Das verlangt auch eine strikte Disziplin der Präsidenten und zwingt uns auch, Anliegen direkt vorzutragen, was der Sache nur dienlich ist. In geschlossenen Reihen Anliegen zu vertreten, das ist das Wichtigste. Die Umsetzung ist fast abgeschlossen, es fehlt noch der letzte Puzzlestein, die Anpassung der Statuten, dieses Traktandum ist an der nächsten Delegiertenversammlung vorgesehen.

Heute ist der Präsident der SOG unter uns. Tief beeindruckt hat mich Deine Agenda, in 40 Tagen wohl an die 20 Anlässe, bei den meisten noch als Redner, als Gestalter. Das ist ein gerüttelt Mass an Arbeit, wie der Berner zu sagen pflegt. Danke, Stefan, für Deinen Einsatz. Wenn ich sehe, wie Du es verstanden hast, den heterogenen Haufen der Präsidenten zu einen – die Stimmung war noch nie so gut wie am vergangenen Samstag, dann beeindruckt mich das sehr.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch beim Chef des Lehrverbandes Log, Brigadier Guy Vallat. Am 23.5. durften wir Präsidenten der Stammhausvereine der Logistik anlässlich Deiner Ausbildungstage uns mit Deinen Schulkommandanten austauschen. Diese Nähe ist für uns und für mich sehr wertvoll. Danke, dass Du uns hier die Gelegenheit gegeben hast. Danke auch, dass wir am kulturellen Teil und am gemeinsamen Nachtessen haben teilnehmen können.

Der Vorstand traf sich zu zwei Arbeitssitzungen zusammen mit den Sektionspräsidenten. An dieser Stelle danke ich dem Vorstand bestens für die Arbeit, insbesondere meinem Vizepräsidenten Edy Egli und dem Zentralkassier und Internetverantwortlichen Peter Benz und dem Sekretär Ruedi Mohler und Marc-Luca Ramsebner.

Die SOLOG in die Zukunft tragen, den Nachwuchs zu sichern. Das ist eine der wichtigsten Aufgaben. Dieses Jahr haben wir die Werbung an der Offiziersschule neu aufgestellt. Möglich ist dies dank der Unterstützungen durch den Kdt der Log OS. Am 22.5. haben wir das neue Modell getestet. Die Idee ist, die Veranstaltung in einem zivilen Betrieb durchzuführen. Wir zeigen den angehenden Offizieren, dass die Doppelfunktionalität Miliz/Militär viele Türen zu öffnen vermag. Kurz zum Ablauf: Die Rekrutierungsverantwortliche der Mobiliar zeigte auf, welche Programme wir für Studentinnen und Studenten anbieten, wie das Haus der 100 Berufe funktioniert, welche Chancen die Mobiliar für Berufsleute wie zB. Automechaniker bieten kann, aber auch, wie wir Mitarbeitende befähigen Kader zu werden. Der Chef Informatiksicherheit zeigte auf, wie die Mobiliar mit den täglichen zahlreichen Cyberangriffen umgeht. Der Film der Abteilung Nachhaltigkeit und Kunst zum Thema, „was wäre, wenn ich im Leben immer mutig wäre“ rundete den ersten Teil ab. Im zweiten Teil sprach ich mit Cédric Schlosser, einem unserer jungen Vorstandsmitglieder über seinen Mut und die Vision ein erfolgreiches Startup aufzubauen, welche im Bereich e-sport bereits 8 jungen Leuten ein Auskommen bietet. Die traditionelle Werbung und der Apéro riche rundeten den Anlass ab, der von Erfolg gekrönt war.



Merci Jean-Baptiste, dass Du uns die Chance dazu gegeben hast ein Maximum an jungen Offizieren als Mitglieder gewinnen zu können.

Der Bericht wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

4. Tätigkeitsbericht der Sektionen

Sektion Romande:	It col EMG Guy Strickler
Sektion Mittelland:	Oberst i Gst Simon Eugster
Sektion Zentralschweiz:	Stv: Oberst Thomas Christen
Sektion Ostschweiz:	Oberstlt Christian Müller

Der Zentralpräsident verdankt die Sektionspräsidenten mit Geschenkübergabe. Die Raffel gehört zu dem Set, dessen Vervollständigung seit dem Jahr 2016 in Willisau läuft. Dazu kommt das Buch „Einkehren“ welches spannende Bergrestaurants porträtiert.

5. Jahresrechnung, Revisionsbericht und Decharge

Die Bilanzsumme beläuft sich auf CHF 40'040.46, die Einnahmen auf CHF 24'775.67, die Ausgaben belaufen sich auf CHF 27'656.05, was einen Verlust von CHF 2'880.38 ergibt.

Der Revisorenbericht wird verlesen, dieser empfiehlt der Versammlung Annahme der Rechnung.

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung werden von der Versammlung einstimmig genehmigt und dem Vorstand wird Décharge erteilt.

6. Wahlen

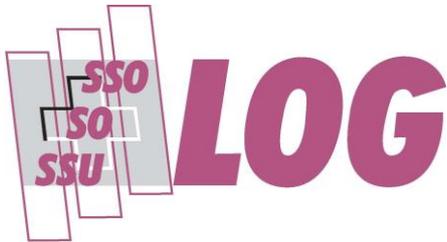
Dieses Jahr fallen keine Wahlgeschäfte an.

7. Anlässe 2018 und Ausblick

Als Referent für den Log Brunch vom 15.9.2018 in der Schmiedstube konnte K Kdt a D André Blattmann gewonnen werden.

OS Werbung 2/2018 wird im Oktober 2018 stattfinden.

Die Delegation der Fin Of wird in der Zeit vom 01.09. - 07.09.2019 in der Schweiz empfangen werden. Die Anlässe/Ausflüge stehen allen Mitgliedern der SOLOG offen.



8. Budget

Das Budget 2018 rechnet mit Einnahmen von CHF 22'742.00 und Ausgaben von CHF 23'792.00 und wird mit einem Verlust von CHF 1'050.00 abschliessen.

Die Versammlung genehmigt einstimmig dieses Budget.

9. Grussbotschaften

Es folgen Grussbotschaften mit Informationen zu aktuellen Themen vom Chef LBA, Div Thomas Kaiser und vom Präsidenten SOG Oberst i Gst Stefan Holenstein

10. Abmeldung der Versammlung bei Div Thomas Kaiser, Chef LBA

Bern, 18.6.2018 und 10.11.2018

Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik

Für das Protokoll:

Hptm Fabian Reding und Oberst Andres Krummen